



Blick auf das Festgelände in Streckenthin

Handwerker können es!

**3. TAG DES HANDWERKS: HANDWERKERMEILE UND MUSEUMSFEST
IN DER PRIGNITZ-GEMEINDE STRECKENTHIN WAREN EIN PUBLIKUMS-
MAGNET FÜR JUNG UND ALT.**

Petrus erwies sich am 21. September als echter Freund des Handwerks. Er hielt die Regenwolken zurück und schickte pünktlich zu Veranstaltungsbeginn die Sonne nach Streckenthin bei Pritzwalk, wo die Handwerkskammer Potsdam gemeinsam mit der Kreishandwerkerschaft Prignitz und dem NLD (Natur- und Landschaftsschutz-Denkmalpflege Förderverein) Streckenthin den 3. Tag des Handwerks und das traditionelle Museumsfest feierten.

Zur Eröffnung auf der großen Bühne gab es keine langen Reden, sondern eine kleine Interviewrunde mit dem Präsidenten der HwK Potsdam, Jürgen Rose, Kreishandwerksmeister Lothar Hildebrandt sowie Ronald Thiel, stellvertretender Bürgermeister von Pritzwalk und Norbert Reihwald, Vorsitzender des NLD. Eine der aufmerksamsten Zuhörerinnen war dabei die Bundestagsabgeordnete Dagmar Ziegler, deren Wahlkreis in der Prignitz liegt.

Als Vertreter der Landesregierung war Wirtschaftsminister Ralf Christoffers nach Streckenthin gekommen und erwies sich als Kenner der Imagekampagne des

Handwerks, indem er einige der von Plakaten bekannte Sprüche aus dem Stehgreif zitierte. Brandenburg ist eine der dynamischsten Regionen Deutschlands,



Symbolisch für die mehr als 130 Ausbildungsberufe im Handwerk ließen Wirtschaftsminister Ralf Christoffers, NLD-Vorsitzender Norbert Reihwald, HwK-Präsident Jürgen Rose, Kreishandwerksmeister Lothar Hildebrandt und der stellvertretende Bürgermeister Pritzwalks Ronald Thiel (v.l.n.r.) Luftballons in den Himmel steigen.

erklärte der Minister, und daran habe das Handwerk großen Anteil. Das Handwerk habe es immer verstanden, Tradition und Moderne miteinander zu verbinden, und das sei letztendlich das Erfolgsgeheimnis dieses Berufsstandes. Zugleich bedauerte er, dass in der gesellschaftlichen Debatte um Bildung und Ausbildung das duale Ausbildungssystem eine untergeordnete Rolle spiele, die den Ausbildungsleistungen des Handwerks nicht gerecht werde.

Information und Spaß

Das große Freigelände vor der Museumsdruckerei war an diesem Fest-Samstag eine einzige Handwerkermeile, auf der sich vom Bäcker bis zum Zimmerer zahlreiche Handwerker der Region präsentierten – mal traditionell, mal modern, in jedem Fall aber hautnah für die Besucher. So stand beispielsweise das moderne visuelle Schweißgerät aus dem Götzer Bildungszentrum der Kammer neben dem historischen Schmiedefeuer der Metallbauer-Innung.

Von 10 bis 17 Uhr war der Festplatz ständig gut gefüllt. Zeitweise dürften es an die 1.000 Besucher gewesen sein, insgesamt

s 2.000, die von Stand zu Stand
arten, mit den Handwerkern plau-
der genussvoll verspeisten, was
ker- und Fleischerhandwerk an-
sistiv überrascht und viele gute
“, so fasste Tischlermeister An-
recht seine Erfahrungen des Tages
en und dürfte damit die Meinung
edergeben.

ders für Kinder gab es viel zum
a, Mitmachen und Staunen. Ob
hinken oder Basteln von klei-
rwindmühlen, überall waren sie
dabei. Und die etwas größeren
am Infostand der Kammer auf
Bildschirm den Berufe-Checker
eren und sich aus den 130 Ausbil-
rufen des Handwerks den für sie
en schon einmal aussuchen.

ders lange in Erinnerung bleiben
Tag des Handwerks 2013 garan-

tiert den Kindern der Kita „Kinderland“,
denn sie hatten dort nicht nur ihren gro-
ßen Auftritt auf der Bühne, sondern er-
hielten vom ortsansässigen Handwerk ein
Spielhaus für ihren Garten. Das 2 x 3,20
Meter breite und 4,20 Meter hohe Holz-
haus wurde von den Baubetrieben Frank
Hübner und Egbert Theidig errichtet.
Wenn es auf dem Kitagelände steht, wird
der Dachdeckerbetrieb Hildebrandt noch
für das schützende Ziegeldach sorgen.

Bleiben werden auch die historischen
Zunftzeichen, die von Mitgliedern der
Malerinnung an die Giebelwand der
Museumsdruckerei angebracht wurden.
Insgesamt zehn Innungen, unter an-
derem Metallbau, Kfz, Elektro und Tischler,
waren mit von der Partie. Ein besonderes
optisches Vergnügen boten die Friseure
mit ihrer Frisurenshow im Wandel der
Epochen. Manches Model war schon sehr

früh auf den Beinen, denn die historische
Locken- und Flechtpracht erfordert viel
Zeit.

Kreishandwerksmeister Lothar Hilde-
brandt, der im Vorfeld ständig als Organi-
sator unterwegs gewesen war, konnte zum
Schluss sagen: „Ich bin sehr zufrieden!
Für die Region war das eine wichtige Ver-
anstaltung. Die Besucher aus Pritzwalk
und Umgebung waren sehr interessiert.
Der Aufwand hat sich gelohnt.“ Nicht an-
ders sieht es der Hauptgeschäftsführer
der HwK Potsdam, Ralph Bührig: „Die ge-
meinsame Aktion der Handwerkskam-
mer Potsdam und der Kreishandwerkerschaft
hat für eine starke Aufmerksamkeit in der
Prignitz gesorgt. Wir haben das Hand-
werk in seiner Vielfalt und mit seinen
Ausbildungsmöglichkeiten eindrucksvoll
präsentiert und gezeigt, dass Handwerk
mehr ist, als mancher denkt.“ UTE MACIEJOK



Abgeordnete Dagmar Ziegler (l.) und Wirtschaftsminister Ralf Christoffers (r.)
Dachdeckermeister Michael Linow aus Bad Wilsnack



Auf einer großen Frisurenshow zeigte die Friseurinnung der Prignitz die Modehits
vergangener Epochen und erntete dafür viel Applaus

